



Die Referenten Josef Vogl sowie die Heimatpfleger Dieter Dörner, Hans Prem und Josef Schmaußer; im Vordergrund die Ansicht von Johann Riedl aus dem Jahr 1961, im Hintergrund das Urkataster und Arbeitsmaterial aus 1838.

Foto: afs

Den eigenen Wurzeln auf der Spur

GESCHICHTE Der Heimat- und Kulturverein Köfering erforscht die alten Hausnamen im Dorf. Viele Menschen brachten ihr Wissen mit ein.

VON FLORIAN SCHLEGEL

KÖFERING. Bis auf den letzten Platz gefüllt war das Vereinsheim des Heimat- und Kulturvereins (HKV) Köfering – trotzdem war es zeitweise so still, dass man eine Stecknadel hätte fallen hören können. Präsident Josef Vogl war bereits in seiner Begrüßung überrascht, dass das Thema „Hausnamen“ nicht nur die „ältere“ Generation anspricht. Auch 20 junge Mädchen und Burschen interessierten sich an diesem Abend, wo ihre Wurzeln liegen und wie ihre Heimat Köfering vor mehr als 100 Jahren ausgesehen hat.

Josef Vogl begrüßte neben zahlreichen Dorfbewohnern als Experten die Heimatpfleger Hans Prem (Lehrling am Fuaßbauernhof), Dieter Dörner und Josef Schmaußer. Im Vorfeld hatte der Verein bereits alte Dorfbewohner befragt, welche Hausnamen heute noch bekannt sind und wem sie zugeordnet werden können.

Alte Ansichten aufgetaucht

Zufällig tauchte im Internet auf Facebook vor Wochen eine Ansicht des Lebensmittelgeschäfts Baumer von 1961 auf. Daraufhin erforschte der Köferinger Verein die Quelle und fand zwei weitere wunderschöne Hofansichten aus dem Jahr 1961. Spontan wurden die Ansichten auf Leinen gezogen und den Hofeigentümern zur Verfügung gestellt. So wurde bereits zu Beginn des Abends an Schmie, an Gumbauern und an Schneinder ein Geschenk gemacht und man näherte sich mit den Hofansichten dem Thema „Hausnamen“.

Dieter Dörner führte theoretisch, aber sehr interessant in das Thema ein. „Hausnamen dienen früher ganz anders zur Orientierung und Zuordnung – ähnlich wie die Hausnummern heute“. Bei den Hausnamen gebe es Differenzierungen zu beachten. So können sich Hausnamen auf einen



Eine Spende erhielt das Bibelgartenteam: von links Karola Hirsch, Angelika Baumer, Marianne Gutwein und Josef Vogl.

Foto: afs

HKV UND BIBELGARTENTEAM

► **Danke:** Beim Vereinsabend dankte Josef Vogl, der Vorsitzende des Heimat- und Kulturvereins Köfering für die hervorragende und andauernde Zusammenarbeit mit dem Bibelgartenteam Köfering. Die Frauen des Bibelgartenteams übernehmen oft die Bewirtung in

Verbindung mit Kaffee und Kuchen.

► **Spende:** Josef Vogl übergab dem Bibelgartenteam eine Spende von 300 Euro. Marianne Gutwein, Ehrenmitglied des Vereins, freute sich über den Betrag sehr. Er könne gerade jetzt im Frühjahr gut verwendet werden. (afs)

Spitznamen, Eigenschaften, Nachnamen, Anwesen, Ort/Platz oder den Beruf beziehen. Manchmal gibt es Kombinationen der Namen wie beim Wirtsmeier.

Um 1820 bis 1850 kam es in der Oberpfalz zum schriftlichen Festhalten dieser Namen in Urkataster bzw. Urkunden. Dabei habe es Schreib- und Übersetzungsfehler gegeben. Ein typischer Übersetzungsfehler von Pfälzern sei der eigentliche Lehmgrubenweg in Amberg, der seitdem als Liebengrabenweg geführt wird. Die Pfälzer waren damals eben auch nicht gänzlich dem oberpfälzer Dialekt gewachsen, so Dörner. Im Anschluss ging er noch auf das angedachte Leader-Projekt der Hausnamen ein. An dem landkreisübergreifenden Projekt möchte sich Köfering gern beteiligen.

Mit einer Dorfansicht von 1900, worauf die alte „Miartlbäuerin“ in Front etwa auf Höhe des heutigen Ofenbau Dricks zu sehen ist, näher-

ten sich die etwa 80 Gäste den Hausnamen. Es erfolgte eine Zuordnung der Gebäude und man erkannte schnell, dass eine Seite der heutigen Waldhausstraße nahezu unbebaut war.

Viel Neues über Höfe erfahren

Josef Schmaußer war dann kurz vor der eigentlichen Arbeit der zuverlässige Zulieferer interessanter Daten. Er lieferte zur Diskussion das Urkataster von 1838 mit 20 Gebäuden in Köfering. Auch wurden dazu die damaligen Hausnamen und die Besitzer genannt. Bayern war das erste Land in Europa, das genau vermessen wurde. Ab dem Jahr 1811 wurden Hausnummern eingeführt.

Als Hohenkemnather konnte Josef Schmaußer viel Geschichtliches beitragen, da Köfering kirchlich früher zu Hohenkemnath gehörte. Aufgabe der Besucher war es nun, die Hausnamen zuzuordnen, Veränderungen der

Besitzer und eventuell Hausnamen zu dokumentieren.

In den folgenden zwei Stunden wurde über die ersten 20 Anwesen diskutiert, gestaunt und viel Neues erläutert. So sind „da Fuaßbauer“ und „da Zimmerhansel“ die einzigen Höfe, die seit 1838 auch namentlich nicht die Eigentümer gewechselt haben. Viele Höfe wie Schmiebauer, Kutz oder Neibauer waren anderen Höfen „zum Opfer gefallen“. Andere Höfe wurden jedoch auch geteilt wie Miartlbauer, Kohlmacher und Grill. So entstanden Eimer Walle, Högl Haus, der Meier Hof (Peter) oder der Hirsch Nickl.

Eine Fotochronik ist geplant

Neben dem einzigen Forsthaus an der Stelle des Anwesens Fertsch Siegfried und dem Hiadheisl (heute Anwesen Meiler Willibald) waren detaillierte Erkenntnisse des heutigen Pferde Meier über seinen ehemaligen „Bienen“-Hof an der Stelle des ehemaligen Misthaufens des Baler (Schmalzl) Anwesens. 1972 wurde der Hof erst verkauft und ist heute als solcher nicht mehr ersichtlich. Früher hatte der Hof den Namen „Neubauer“, was jedoch von einem Besitzernamen kommt und nicht vom neuen Bauer. Der Pitzer-Hof hat später diesen Hausnamen mit übernommen, da er von diesem Hof abstammt.

Der HKV will die Ergebnisse zusammenfassen, dokumentieren und den Höfen zur Verfügung stellen. Dies kann aber noch bis Herbst dauern. Josef Vogl war sich sicher, dass die Ergebnisse weiter verfeinert werden sollten. So war beispielsweise unklar, wo die Familie Meier überhaupt herkommt. Weitere Erkenntnisse über andere Höfe (Fertsch, Schnellinger oder Schmalzl) sollen noch gesammelt werden. 2017 und 2018 will sich der HKV dem Thema bis hin zu einer Fotochronik immer mehr annehmen.

Josef Vogl und Josef Schmaußer riefen dazu auf, dass sich jeder einzelnen mehr mit seinen Wurzeln beschäftigen sollte. „Wo ist meine Heimat, wo komme ich her“, sei eine spannende Frage. Diese werde man gern das nächste Mal gemeinsam erkunden, schloss Josef Vogl den gelungenen Abend.